

rungen und Verbesserungen vorzunehmen. So führte er für die Herstellung der „Innsbrucker Nachrichten“ 1900 als erster in Innsbruck den Rotationsdruck ein, 1904 nahm er vier Typograph-Setzmaschinen in Betrieb. Dadurch gelang es ihm, die Anfangsausfl. der Ztg. von 3.400 Exemplaren auf 24.000 tägl. zu steigern. Das weitgespannte Verlagsprogramm der Fa., das in einem 1904 hrsg. Verlags-Kat. dokumentiert wird und hist., naturkundl., theol., kunstgeschichtl. und belletrist. Werke, aber auch Publ. aus den neuetablierten Gebieten des Sports und Fremdenverkehrs umfaßte, wurde auch unter seiner Leitung fortgesetzt; als „satz-, druck- und reproduktionstechn. Meisterleistungen“ (Durstmüller) sind die Nachdrucke von K. Maximilians „Jagdbuch“ und „Fischereibuch“, 1901 (gem. mit der Offizin von Karl Redlich) anzusehen. Ab 1912 wurde auch die neue Z. „Tiroler Rundschau“ in der Wagner'schen Druckerei hergestellt. S. hatte die Bedeutung des Flachdruckverfahrens für die Entwicklung des Illustrationsdrucks erkannt, nahm den Steindruck wieder auf und produzierte in den folgenden Jahren eine große Zahl farbiger Bildplakate. Da er keine männl. Nachkommen hatte, verkaufte er 1916 aus gesundheitl. Gründen Druckerei und Verlag an die Salzburger Fa. R. Kiesel und beschränkte sich nur noch auf den Buchhandel. 1896–1902 war S. auch Innsbrucker Gmd.Rat, daneben fungierte er u. a. als Verwaltungsrat der Bank für Tirol und Vbg. und war Ehrenmitgl. des Mus. Ferdinandeum.

W.: Die Geschichte unserer Fa., in: Verlags-Kat. der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck, 1904. – Hrsg.: Beitr. zur Familiengeschichte, 1924.

L.: *Innsbrucker Nachrichten*, 21. 4. 1927; *Beitr. zur Familiengeschichte*, hrsg. von E. S. v. M., 1924, S. 85ff.; *R. Granichstaedten-Czerva, Beitr. zur Familiengeschichte Tirols (= Schlern-Schriften 131)*, 1954, s. Reg.; *M. Pizzini, Alt-Tirol im Plakat*, (1983), s. Reg. (s. u. *Wagner'sche Univ.-Buchdruckerei*); *A. Durstmüller d. J. – N. Frank, 500 Jahre Druck in Österr.* 2, (1986), s. Reg. (E. Lebensaft – W. Meixner)

Schumacher von Marienfrid Siegmund, Histologe und Embryologe. Geb. Innsbruck (Tirol), 26. 1. 1872; gest. Natters (Tirol), 31. 5. 1944. Urenkel von Casimir Carl, Enkel von Johann Nep. S. (beide s. d.), Sohn des Anton, Bruder des Eckart S. v. M. (beide s. d.). Nach Absolv. des Gymn. (1892) stud. S. bis 1893 Med. in seiner Heimatstadt, anschließend in München (1894) und Wien, wo er 1898 zum Dr. med. prom. wurde. 1897–98 war

er als Demonstrator am Histolog. Inst. der Univ. Wien unter dessen Vorstand V. v. Ebner-Rofenstein (s. d.) tätig. 1898–1900 Ass. am Physiolog. Inst. unter S. v. Exner-Ewarten (s. d.) und 1900–10 Ass. an der II. Anatom. Lehrkanzel der Univ. Wien, habil. sich S. 1904 mit der Abh. „Die Herznerven der Säugethiere und des Menschen“ für Anatomie an der Univ. Wien. 1908 wurde er dort ao. Prof. für Anatomie und 1912 ao. Prof. für Histol. und Embryol. an der Wr. Tierärztl. Hochschule. 1913 wechselte S. in gleicher Eigenschaft als Nachfolger von H. Rabl (s. d.) an die Univ. Innsbruck, wo seine Antrittsvorlesung über die „Individualität der Zelle“ (1914) große Beachtung fand. 1916 o. Prof., fungierte S. im folgenden Jahr als Supplent an der vakanten Lehrkanzel für Anatomie. Im Stud.Jahr 1918/19 war er Dekan der Med. Fak. und von 1921–24 Senator der Univ. Innsbruck, 1937 erfolgte S.s vorzeitige Pensionierung. 1933 korr., 1941 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. S. arbeitete v. a. auf dem Gebiet der vergleichenden Histol., Histogenese und mikroskop. Anatomie. Seine Beobachtungen an tier. Untersuchungsobjekten wurden durch seine Tätigkeit an der Tierärztl. Hochschule sehr gefördert. Über Österr. hinaus bekannt geworden ist S. mit dem gem. mit Wilhelm Ellenberger verf. „Grundriß der vergleichenden Histologie der Haussäugetiere“ (4. Aufl. 1914) und mit seinem „Grundriß der Histologie des Menschen“ (1934, 10. Aufl. 1966). Die darin enthaltenen Abbildungen sind großteils Verkleinerungen von Unterrichtsstafeln, die S., der hervorragende Zeichner. Fähigkeiten besaß, selbst entworfen hatte. 1939 veröff. S., ein leidenschaftl. Jäger, das vielgelesene Buch „Jagd und Biologie. Ein Grundriß der Wildkunde“ (2. Aufl. 1956). Gem. mit Carl Toldt, dem Sohn des gleichnamigen Anatomen, erneuerte S. die zoolog. Smlg. des Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, wofür er zu dessen Ehrenmitgl. ernannt wurde.

W.: s. u. bei Stober.

L.: *Fischer; Kürschner, Gel.Kal.*, 1926–1940/41; *Lesky, S. 519; Beitr. zur Familiengeschichte*, hrsg. von E. Schumacher v. Marienfrid, 1924, s. Reg.; *Wer ist Wer*, hrsg. von P. Emödi, 1937; *V. Patzelt, in: Fortschritte und Fortschritte. Nachrichtenbl. der dt. Wiss. und Technik* 18, 1942, S. 42f.; *F. Hochstetter, in: Almanach Wien* 95, 1947, S. 324ff. (mit Bild); *G. Sausser, in: Wr. klin. Ws.* 61, 1949, S. 44f.; *Die Lehrkanzelvorstände der Med. Fak. der Univ. Innsbruck 1647–1949*, 1950, S. 11; *R. Granichstaedten-Czerva, Beitr. zur Familiengeschichte Tirols (= Schlern-Schriften 131)*, 1954, S. 137;